

Paddeln auf dem Wißmarer See

THM bietet seit zehn Jahren Masterstudiengang am Fachbereich Wirtschaft an – Große Nachfrage

GIESSEN (fod). Warum sollte man sich neben dem Beruf den Stress antun, noch einmal die Studienbank zu drücken? Im Falle des zweijährigen Weiterbildungsstudiengangs zum Master of Business Administration (MBA) an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) gibt der Blick auf die Statistik überzeugende Antworten: So hat eine Befragung aller bisherigen Absolventen (Alumni) dieser internationalen Qualifikation für Schlüsselpositionen im Management ergeben, dass nach Beendigung durchschnittlich zehn Prozent mehr Gehalt aufs Konto kamen, in den krisenfreien Jahren auch mehr. Zudem stieg die Chance auf eine Beförderung in oder außerhalb des Unternehmens auf 55 Prozent, und meist war damit eine mindestens doppelte Budgetverantwortung verbunden. Seit mittlerweile zehn Jahren wird der Masterstudiengang, einer der ersten zertifizierten MBA mit eigenem Programm in Deutschland, am Fachbereich

Wirtschaft der THM angeboten und freut sich großer Nachfrage. Anlässlich des Jubiläums wurde das alljährliche Alumni-Treffen dieses Mal auf zwei Tage ausgedehnt.

Neben Vorträgen von Studiengangsleiter Prof. Jan Freidank und Prof. Hayo Reimers zu aktuellen Wirtschafts- und Finanzthemen sowie einem Gastreferat des früheren, auch bei der HSG Wetzlar aktiven Handball-Nationalspielers Volker Michel gehörten dazu ein Teambuilding-Seminar am Wißmarer See mit Paddeln auf zuvor selbst gebautem Floß und ein Geburtstags-Empfang auf Burg Gleiberg.

„Zuerst war es eine Vision“, erinnerte sich Jan Freidank an die Gründungsjahre, in denen sein Kolle-

ge Prof. Waldemar Pelz das Ganze initiiert und er und Hayo Reimers es dann weiterentwickelt hatten. Nach Vorbild insbesondere der USA wollte man ein berufsbegleitendes Studium für Akademiker aller Fachrichtungen schaffen, die ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse erweitern und sich mit dem Abschluss für höhere Managementaufgaben qualifizieren möchten. Schnell sprach sich das Angebot herum, kamen Interessenten aus dem

gesamten Bundesgebiet bis hin zu Nachbarländern an die Fachhochschule, denn zur damaligen Zeit gab es hierzulande nur sehr wenige MBA-Programme. Das hat sich grundlegend verändert. Heute gebe es in Deutschland „mehr als 200“ solcher Programme, wäre „die Konkurrenz sehr groß“, berichtete Freidank. Was wiederum für den Weitblick der Verantwortlichen spricht und beim Empfang wie die geleistete „hervorragende Arbeit“ von THM-Vizepräsident Prof. Klaus Behler und Wirtschaftsdekan Prof. Tilo Keil gelobt wurde. In diesen Tagen startet der bereits zehnte Kurs mit 23 Teilnehmern. Auf sie warten in den kommenden zwei Jahren 58 Modultage an Wochenenden am THM-Campus Friedberg, jeweils einwöchige Auslandspraktika an den Universitäten Charlotte (USA) und Bergamo (Italien), wobei

95 Prozent sämtlicher Veranstaltungen auf Englisch abgehalten werden, sowie die Erstellung der abschließenden Masterarbeit. Bedenkt man, dass sie ihre Berufstätigkeit nicht vernachlässigen dürfen, bedeutet das eine Menge Verzicht auf Freizeit und Familienleben. Umso wichtiger ist die „freundschaftliche Atmosphäre“, so Freidank, die jedes Mal unter den gleichermaßen belasteten Kursteilnehmern entsteht. Aus diesem Kreis ist bereits im ersten Jahr der karitative Verein „Smiling Children“ erwachsen, mit dem Absolventen und derzeitige MBAler Hilfsprojekte für Kinder etwa in Afrika, Asien und Osteuropa unterstützen und Gelder sammeln, jährlich bis zu 25 000 Euro. Ausführliche Informationen zum MBA-Angebot an der THM erhält man auf der Internetseite www.mba-school.de.



Seminar unter freiem Himmel: Zur Stärkung des Teamgeistes bauten Absolventen verschiedener Jahre und Kursleiter gemeinsam mehrere Flöße und probierten sie dann gleich auf dem Wißmarer See aus. Fotos: Docter



Auf Foto von links: Gastredner und Ex-Handball-Nationalspieler Volker Michel, THM-Vizepräsident Prof. Klaus Behler, MBA-Programmdirektor Prof. Jan Freidank, MBA-Dozent Prof. Hayo Reimers, MBA-Mitbegründer Prof. Waldemar Pelz, Wirtschaftsdekan Prof. Tilo Keil.